



Mädchen und Jungen der Naumburger integrativen Kindertagesstätte „Regenbogen“ besuchen die Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ in der ehemaligen Justizvollzugsanstalt, in der sie das Angebot „Lebende Bilder - Nachstellen einzelner Kunstwerke“ nutzen. Unter Anleitung der Kunstpädagogin Garnet Meiß widmen sie sich dem Gemälde „Die kranke Kuh“ von Georg Bergmann (1819-1870).

Junges Publikum nutzt Angebot

AUSSTELLUNG 1 000. Teilnehmer der Workshops für Kinder und Jugendliche begrüßt.

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - „1000 waren schon da“, ist seit gestern auf den Plakaten zu lesen, mit denen der Verein Kunst in Naumburg für die vier Werkstatt-Angebote für Kinder und Schüler innerhalb der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule“ wirbt. Zwar konnte Vorsitzender Tobias Miersch nicht genau sagen, welcher Junge oder welches Mädchen aus der Gruppe der integrativen Kindertagesstätte „Regenbogen“ Naumburg nun der 1000. Teilnehmer der Workshops war, dennoch wurde mit ihr diese stolze Zahl erreicht. „Seit Eröffnung vor sieben Wochen haben wir eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen mit der Ausstellung und der Kunst vertraut gemacht, das ist ein tolles Ergebnis“, so Miersch. Als Geschenk lud der Verein die „Tausender“ ins italienische Eiscafé ein, das die süße Abkühlung freundlicherweise spendiert.

Zwei interessante Stunden erlebten die Fünf- und Sechsjährigen gestern innerhalb der Ausstellung, die noch bis 30. August im ehemaligen Preußischen Schwurgericht auf dem Gelände der früheren Justizvollzugsanstalt am Naumburger Salztor zu sehen ist, wie Erzieherin Verena Bohé sagte. „Die Kinder haben sehr gut mitgearbeitet, haben viele Fragen gestellt“, zog auch Workshop-Betreuerin Garnet Meiß ein positives Fazit. Die Kinder hatten sich für das Angebot „Lebende Bilder - Nachstellen einzelner Kunstwerke der Ausstellung“ entschieden. So postierten sie sich vor dem Gemälde „Die kranke Kuh“ ebenso wie dessen Personen, nachdem sie sich mit dem Inhalt des Bildes beschäftigt hatten.



Chanel (linkes Foto, links) und Mia vor dem Gemälde „Die beiden Leonoren“ von Carl Ferdinand Sohn (1805-1867). Kunstvereinsvorsitzender Tobias Miersch begrüßt die „Regenbogen“-Gruppe mit dem 1000. Teilnehmer der vier Workshops.

FOTOS (3): TORSTEN BIEL

SERVICE

Von „Abenteuer Malerei“ bis „Sehen und Malen unter freiem Himmel“

Angeboten werden mit der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“ vier Workshops.

■ Der erste ist „Abenteuer Malerei“ überschrieben. Sein Inhalt: Farben und Formbewusstsein in verschiedenen Bildwerken der Düsseldorfer Malerschule wahrnehmen und Umsetzen der Bildräume mit Farben. Bildkomposition und Formbewusstsein entdecken mittels Gouache auf Papier.

■ Der zweite Workshop ist dem Thema „Lebende Bilder - Nachstellen einzelner Kunstwerke der Ausstellung“ gewidmet. Sein Inhalt: Das ausgewählte Bild und die darin dargestellten Personen werden er-

lebbar, und die Bildaussage des Künstlers wird fassbar. Fantasie und Mut sind gefragt, um als Person mit anderen das Gemälde nachzustellen.

■ Im Workshop 3 werden aus Bildvorlagen, Farben und anderen Materialien Collagen als neue Bilder erschaffen. Er trägt den Titel „Sehen und erleben, Kunst betrachten und neu erschaffen“.

■ Mit dem Malkasten ins Freie geht es im Workshop 4. Zu seinem Inhalt heißt es in einer Ankündigung: „Unter dem Einfluss der Impressionisten etablierten die Landschaftsmaler der Düsseldorfer Malerschule das Malen unter freiem Himmel - mit dem Malkasten. Be-

sonderes Augenmerk galt der möglichst natürlichen Wiedergabe des Lichts auf der Leinwand. Mit dem Malkasten gehen die Teilnehmer an die Saale oder in die Umgebung der Naumburger Natur und finden einen inspirierenden Ausschnitt mit dem Guckloch. Sehen und Malen. Unter freiem Himmel!“

Besucht werden kann die Ausstellung dienstags bis donnerstags sowie sonabends und sonntags jeweils von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 20 Uhr. Montags bleibt die Ausstellung geschlossen. Ergänzend gibt es ein umfangreiches Vortrags- und Veranstaltungsangebot sowie Führungen.

Internet: www.brudermord-im-schwurgericht.de